



UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH, Hamburg

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Darstellung der Gesellschaft und des Geschäftsverlaufes

1.1 Überblick über die Gesellschaft, Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Innerhalb des HHLA-Geschäftsfeldes Logistik nimmt das Unternehmen in seiner kombinierten Aufstellung ein Alleinstellungsmerkmal ein. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten der UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH ist die Erbringung von Speditionsleistungen, die Lagerung von Fahrzeugen, das Packen von Containern und die dazugehörigen wasserseitigen Verladungen auf die am eigenen Terminal liegenden Schiffe.

Vertragspartner bei der speditionellen Abwicklung von Neufahrzeugen ist überwiegend die deutsche Automobilindustrie. Beim Laden oder Löschen von anderen Gütern, wie gebrauchten Fahrzeugen, Projektladungen, Schüttgut und Containern sind Spediteure und Reedereien die Vertragspartner. Beim Be- und Entladen von Containern mit Forstprodukten und Neufahrzeugen sind die Vertragspartner Spediteure und Hersteller.

1.2 Entwicklung der Branche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft schwächte sich im Laufe des Jahres unter dem Einfluss des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, hoher Energiepreise, einer restriktiveren Geldpolitik und einem Wiederaufflammen der Coronavirus-Pandemie in China ab. Zusätzlich belasteten verschiedene Sonderfaktoren und große Unsicherheiten die Konjunktur. Dennoch verstärkte sich die Weltproduktion im dritten Quartal 2022 nach einem schwachen ersten Halbjahr vorübergehend. Wesentliche Impulse kamen dabei von nachlassenden Lieferengpässen, einer starken Nachfrage und der fortschreitenden Normalisierung der von der Pandemie besonders betroffenen Wirtschaftsbereichen. Zudem entfielen im dritten Quartal dämpfende Einflüsse wie ein temporär kräftiger Lagerabbau in den Vereinigten Staaten. Die wirtschaftliche Entwicklung war in einigen fortgeschrittenen Volkswirtschaften und wichtigen aufstrebenden Volkswirtschaften überraschend stark. Zum Jahresende dürfte sich dieser Aufschwung jedoch in den meisten - wenn auch nicht allen - großen Volkswirtschaften merklich verringert haben. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird das Wachstum der Weltwirtschaft für das Gesamtjahr 2022 insgesamt 3,4 % betragen.

Die deutsche Wirtschaft ist trotz Inflation, Ukraine-Krieg und anhaltender Lieferprobleme im vergangenen Jahr gewachsen, wobei Impulse vor allem von Corona-Nachholeffekten ausgingen. Auch der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu. Trotz abflauernder konjunktureller Dynamik zum Jahresende dehnte sich die deutsche Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2022 um 1,9 % aus.

Der bisherige Einfluss der Pandemie auf die internationalen Automobilmärkte hat 2022 nachgelassen. An ihrer Stelle übernahmen zunehmend die vom Ukraine-Krieg ausgehenden Schockwellen die Funktion des wirtschaftlichen Bremsers. Insgesamt ließ der weltweite Fahrzeugabsatz um 1,9% nach. Als auf Export spezialisiertes Terminal ist Unikai auf die Autoproduktion in Europa angewiesen. Die Industrie selbst rechnet mit einer Erholung der Europäischen Fahrzeugproduktion auf Vor-Pandemieniveau nicht vor 2027-2028.

Im Jahresverlauf wurden die direkten Folgen der Pandemie auf die Produktion unter Kontrolle gebracht. Gleiches gilt für die Krise der weltweiten Lieferketten: Mit stark verzögerten Transitzeiten und enormen Kostensteigerungen sowie dem weltweite Mangel an Halbleitern beeinflussten sie die Erholung der Volumina im ersten Halbjahr 2022. Wichtigster makroökonomischer Treiber aber war der Ausbruch des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und die damit einhergehenden Verunsicherungen und Preissteigerungen, insbesondere im Energiesektor.

Neue Marktteilnehmer, insbesondere aus China, spielten im Jahr 2022 bereits eine wachsende Rolle.

Ein wichtiger regionaler Einfluss bestand seitens unseres Mitbewerbers, des BLG Terminal Bremerhaven. Aufgrund der dort vorhandenen, ca. zehnfach grösseren Kapazitäten, hat dieser Mitbewerber eine starke Marktmacht und bestimmt so die Marktkonditionen. Das BLG Terminal wurde im Laufe des Jahres 2022 zu einem „Sanierungsfall“ (BLG Vorstand Frank Dreeke) und verfolgt seitdem eine Politik sehr restriktiver Lager- und Umschlagsbedingungen - und nähert sich hierdurch den bestehenden Unikai-Standards an. Durch den Wegfall dieses Wettbewerbsnachteils haben sich die Kundenanfragen bei Unikai erhöht.

1.3 Geschäftsentwicklung

Die UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH, Hamburg, hat 2022 eine Umschlagsreduzierung um ca. 6,0 % auf 1.863 tto im wasserseitigen Umschlagsvolumen zu verzeichnen gehabt.



Insbesondere das wasserseitig umgeschlagene Containervolumen hat 2022, im Wesentlichen auf dem Maersk-Dienst, um 10,6% nachgelassen, was sich nicht nennenswert auf das Jahresergebnis ausgewirkt hat. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass wir in 2021 als Basisjahr durch flexibles Agieren von der globalen Lieferkettenkrise stärker als in 2022 profitieren und Ad-Hoc Mengen von Drittkunden akquirieren konnten.

Bei den Fahrzeugverschiffungen steht unter dem Strich eine deutliche Steigerung besonders im Neufahrzeugsbereich. Während hingegen die Gebrauchtwagenmärkte in Westafrika, bedingt durch neue, tarifäre Handelshemmnisse, einen Abwärtstrend zeigten.

Der Umschlag von Projektladung und Stückgütern hat sich gegenüber Vorjahr um ca. 18 % gesteigert. Unter anderem zeigte sich weiterhin, getrieben durch Infrastrukturprojekte, ein Wachstum im Geschäft mit Nordamerika.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH, Hamburg beschäftigte zum 31. Dezember 2022 74 Mitarbeiter (38 Gehaltsempfänger, 32 Lohnempfänger, 1 Geschäftsführer, 2 inaktive Lohnempfänger, 1 inaktiver Gehaltsempfänger) und setzt 1 Mitarbeiter der HHLA (Lohnempfänger), welcher dauerhaft an UNIKAI fest ausgeliehen ist, am Schuppen 48 ein. Zusätzlich sind bei einer normalen Liegeplatzbelegung täglich bis zu 300 Mitarbeiter über Subunternehmensverträge beschäftigt. Für das bei der Verladung erforderliche sachgerechte Bewegen von hoch technisierten Spezialfahrzeugen werden ausgesuchte Mitarbeiter regelmäßig bei den Herstellern ausgebildet. Das Unternehmen entsendet regelmäßig jedes Jahr Mitarbeiter zu den Grundlehrgängen ‚Hafensicherheit‘ der BGHW (Berufsgenossenschaft Handel und Distribution).

2. Darstellung der Lage

2.1 Ertragslage

	31.12.2022 (in TEUR)	31.12.2021 (in TEUR)
Umsatzerlöse	50.497	47.402
Jahresüberschuss	1.996	2.446

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, einbezogen. Wesentliche Steuerungsgröße für den operativen Bereich ist hier das Betriebsergebnis. Für Zwecke des Einzelabschlusses wird auf den Jahresüberschuss als Steuerungsgröße abgestellt. Die Kennzahlen zur Ertragslage geben die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr wieder. Unsere unter 1.3 beschriebene Geschäftsentwicklung hatte zur Folge, dass die Mengen sich nicht auf dem Vorjahresniveau entwickelt haben, wobei sich die Segmente unterschiedlich darstellen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Umsatzerlöse einem erhöhten Seefracht- und Lagergeldaufkommen sowie den Preissteigerungen zuzuordnen sind.

Im gesamten Berichtsjahr erfolgte die buchhalterische Kompensation über die sonstigen betrieblichen Erträge für die im Berichtsjahr angefallenen Aufwendungen für die Umstrukturierung.

Die Personalkosten haben sich insgesamt moderat unter dem Vorjahreswert entwickelt, was sich insbesondere im Bereich der mengenabhängigen Drittlöhne zeigt. Die Löhne und Gehälter für die eigenen Mitarbeiter haben sich auf Grund tariflicher Anpassungen und durch Fluktuation (Neueinstellungen) entwickelt.

Die erhöhten Energie- und Materialpreise haben den Materialaufwand maßgeblich beeinflusst. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Preissteigerungen deutlich erhöht. Die bezogenen Leistungen haben sich unterschiedlich, nach Menge und Preis, in der Summe über dem Vorjahr entwickelt.

Die Ausgaben für Instandhaltungsmaßnahmen bewegen sich im Berichtszeitraum moderat über dem Vorjahresniveau, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Reparaturkosten im Bereich der Immobilien und der EDV.

Die Mieten haben sich im Berichtszeitraum leicht unter dem Vorjahreswert halten können.

Das aktuelle Marktgeschehen sowie die sich daraus ergebenden Preissteigerungen führten zu einer Neubewertung der Abbruchkostenrückstellungen, welche das Jahresergebnis maßgeblich belastet hat.

2.2 Vermögenslage

	31.12.2022 (in TEUR)	31.12.2021 (in TEUR)
Bilanzsumme	25.796	23.667
Eigenkapitalquote	44,4 %	50,2 %
Anlagenintensität A	39,8 %	53,5 %

Die Bilanz 2022 enthält im Eigenkapital den Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von TEUR 1.996 (VJ TEUR 2.446).

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 601 vor allem für den Fuhrpark, die EDV, zwei Traversen sowie Diverses getätigt. Investitionsausgaben für die Umstrukturierung wurden buchhalterisch kompensiert, so dass sie sich bilanziell neutral darstellen.

Die verkürzte Bilanz von UNIKAI stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022 (in TEUR)	31.12.2021 (in TEUR)
Aktiva		
A. Anlagevermögen	10.282	12.664
B. Umlaufvermögen	13.887	10.063
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10	6
D. Aktive latente Steuern	1.617	934
	25.796	23.667
Passiva		
A. Eigenkapital	11.442	11.891
B. Rückstellungen	7.385	5.192
C. Verbindlichkeiten	6.969	6.579
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	5
	25.796	23.667

2.3 Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 2.981 (im Vorjahr: TEUR 5.931).

Finanzierungsprobleme bestehen nicht. Die Liquidität war und ist jederzeit durch den Cash-Pool der HHLA gesichert.

3. Hinweise auf Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

3.1 Beschreibung des Risiko- und Chancenmanagementsystems

Die Gesellschaft ist in das Risiko- und Chancenmanagementsystem des HHLA-Konzerns integriert. Ziel des Systems ist es, den bewussten Umgang mit unternehmerischen Risiken zu fördern und dadurch eine Bestandsgefährdung des HHLA-Konzerns oder von Konzerngesellschaften zu vermeiden. Die wesentlichen Elemente des Risiko- und Chancenmanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie beschrieben. Unter Risiko/Chance wird die Gefahr/Möglichkeit einer negativen/positiven Abweichung von der operativen oder strategischen Planung bzw. der aktuellen Prognose verstanden.

Risiken und Chancen werden im Rahmen des jährlich durchzuführenden Planungsprozesses inventarisiert. Aufbauend auf der Identifizierung wird für Risiken eine Bewertung vorgenommen. Anschließend werden für Risiken und Chancen Steuerungsmaßnahmen definiert. Die Risiken und Chancen werden laufend beobachtet. Wesentliche Veränderungen von bestehenden Risiken und das Auftreten neuer Risiken werden ad hoc, jedoch mindestens quartalsweise dokumentiert und berichtet.

Die Revision prüft die Risikomanagementprozesse im Rahmen ihrer Prüfungen. Darüber hinaus nimmt der Abschlussprüfer im Rahmen der Konzernabschlussprüfung eine Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems vor.

3.2 Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken

Das Hauptrisiko der UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH liegt unter anderem in der Abhängigkeit von einigen wenigen, den Markt beherrschenden Automobilherstellern. Durch ständigen Kundenkontakt und Kundenpflege wird auf Kundenzufriedenheit geachtet und damit das Abwanderungsrisiko minimiert.



Unvorhersagbare Veränderungen im Finanz- und Steuerrecht in den westafrikanischen und nordafrikanischen Ländern können immer zu einer sprunghaften Belebung oder auch zu einem Rückgang bei der Verschiffung von Gebrauchtfahrzeugen führen. Einzelne Märkte agieren hier häufig unabhängig voneinander, was, verbunden mit dem Bedürfnis nach individueller Mobilität, für eine gewisse Risikostreuung sorgt, so dass hieraus keine wesentlichen Risiken resultieren.

Aufgrund städtischer Anforderungen ist Unikai gezwungen, eine Restrukturierung mit dem Ziel durchzuführen, das gleiche Geschäftsvolumen auf kleinerer Grundfläche durchzuführen. Die Kosten dieser Restrukturierung trägt, vertraglich abgesichert, die Stadt. Zur Bestätigung der Erstattungsfähigkeit hat die Stadt Hamburg einen Gutachter nominiert. Noch sind allerdings nicht alle von Unikai bereits getätigten Vorleistungen als erstattungsfähig kategorisiert worden. Die Gesellschaft ist jedoch zuversichtlich, dass ein einvernehmliches Vorgehen erfolgt und alle Vorleistungen als erstattungsfähig kategorisiert werden, so dass hieraus keine wesentlichen Risiken verbleiben.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken ab. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat uns veranlasst grundsätzlich auf unseren Forderungsbestand zu achten, um das Kundenausfallrisiko so gering wie möglich zu halten.

Die Geschäftsführung ist davon überzeugt, die sich bietenden Chancen auch in der Zukunft nutzen können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken einzugehen.

4. Prognosebericht

Aus verschiedenen Gründen werden die Automärkte auch im Jahr 2023 nicht zu alter Stärke zurückfinden. Die Industrie selbst rechnet mit einer völligen Erholung auf Vorkrisenniveau nicht vor 2027. Der nach wie vor herrschende Mangel an elektronischen Bauteilen und die damit einhergehenden Produktionseinschränkungen der deutschen Automobilindustrie sorgen weniger stark für eingeschränkte Produktionsmengen und lange Lieferzeiten als in 2021. Stattdessen sind nun die Folgeerscheinungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine als Störfaktor hinzugekommen. Bisher waren die Hersteller allerdings in der Lage, den nach wie vor bestehenden Nachfrageüberhang in eine erhöhte Profitabilität zu übersetzen, und aus diesen Mitteln die aktuellen technologischen Umbrüche hin zu alternativen Antriebsformen zu finanzieren.

Unberechenbar zeigen sich die Gebrauchtwagenmärkte. Die weitere Entwicklung bleibt zu beobachten und Sorge für eventuell nötige Geschäftsalternativen zu tragen, falls nötig.

Für das folgende Geschäftsjahr gehen wir davon aus, unsere Liquidität so zu steuern, dass wir unsere geschäftlichen Aktivitäten mit der notwendigen unternehmerischen Flexibilität gestalten können. Hierbei berücksichtigen wir auch, dass sich das Zahlungsverhalten unserer Kunden verschlechtern könnte.

Ein seit 2022 zunehmend wichtiger Faktor ist die anstehende Restrukturierung unseres Terminals. Zwar sind große Teile der Kosten durch Zusagen der Stadt Hamburg abgedeckt, allerdings wird es finanzstrombedingt erhebliche Überbrückungszeiträume geben, zu deren Sicherung wir unsere Liquidität auf einem höchstmöglichen Level halten müssen. Weiterhin ist aufgrund der Baumaßnahmen mit eingeschränktem Umschlagsniveau und erhöhten Kosten zu rechnen - wir werden uns auf unsere Stammkunden konzentrieren müssen, um profitables Drittgeschäft zu akquirieren. Auch wird durch die Umbaumaßnahmen unsere operative Effizienz temporär leiden.

Aufgrund der hohen Quote von gewerblichen Leiharbeitskräften und ausgelagerten Dienstleistungen kann das Unternehmen auf mögliche Mengenschwankungen sehr flexibel reagieren und auf diesem Weg die Personalkosten und/oder Fremdleistungen reduzieren.

Die Einschätzung zu der erwarteten Ertragslage der Gesellschaft basiert im Wesentlichen auf der zuvor beschriebenen voraussichtlichen Geschäftsentwicklung.

Auf Basis all dieser Entwicklungen erwarten wir im Geschäftsjahr 2023 eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr und ein gegenüber dem Vorjahr geringeren Jahresüberschuss.

Hamburg, 27. Februar 2023

UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH

Hartmut Wolberg

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Entgeltlich erworbene Software		97.774,11		149.056,41
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.782.964,58		8.601.689,54	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.065.206,14		2.694.224,84	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.203.035,29		1.127.844,51	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	118.147,66	10.169.353,67	76.533,34	12.500.292,23
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		14.774,16		14.774,16
		10.281.901,94		12.664.122,80
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		674.156,96		507.210,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.184.715,60		3.487.231,72	
2. Forderungen an die Freie und Hansestadt Hamburg	455,12		0,00	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.521.323,64		5.670.446,53	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	454.836,90	13.161.331,26	332.713,92	9.490.392,17
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		51.427,46		64.529,61
		13.886.915,68		10.062.132,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.987,60		6.319,92
D. Aktive latente Steuern		1.616.887,16		934.130,38
		25.795.692,38		23.666.705,16
Passiva				
		31.12.2022		31.12.2021
		EUR		EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		1.661.700,00		1.661.700,00
II. Kapitalrücklage		541.478,19		541.478,19
III. Gewinnvortrag		7.242.231,75		7.242.231,75
IV. Jahresüberschuss		1.996.472,65		2.445.771,31
		11.441.882,59		11.891.181,25



	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		182.667,00		184.343,16
2. Steuerrückstellungen		286.268,65		390.414,39
3. Sonstige Rückstellungen		6.916.336,26		4.617.608,27
		7.385.271,91		5.192.365,82
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.858.390,87		2.271.842,76
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Freie und Hansestadt Hamburg		2.425,42		26,48
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		49.423,30		76.774,65
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht --davon gegenüber Gesellschafter EUR 3.032.095,83 (i. Vj. EUR 3.733.342,16)--		3.055.061,31		3.758.092,09
5. Sonstige Verbindlichkeiten --davon aus Steuern EUR 438.056,73 (i. Vj. EUR 146.967,29)-- --davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 5.730,71 (i. Vj. EUR 1.906,85)--		1.003.236,98		471.825,73
		6.968.537,88		6.578.561,71
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		4.596,38
		25.795.692,38		23.666.705,16

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	01.01.2022 - 31.12.2022		01.01.2021 - 31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		50.497.374,34		47.401.834,28
2. Sonstige betriebliche Erträge --davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 0,00 (i. Vj. EUR 1,37)--		2.777.123,01		744.102,79
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.849.354,34		3.895.868,46	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.023.195,31	18.872.549,65	11.317.250,41	15.213.118,87
4. Personalaufwand				



	01.01.2022 - 31.12.2022		01.01.2021 - 31.12.2021	
	EUR		EUR	
a) Löhne und Gehälter	12.193.791,21		12.247.016,51	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.044.904,19	13.238.695,40	1.051.620,38	13.298.636,89
--davon für Altersversorgung EUR 2.889,58 (i. Vj. EUR -340,51)--				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.983.644,45		2.856.393,65
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		14.843.893,91		12.561.016,36
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		23.887,64		0,00
--davon an verbundene Unternehmen EUR 23.887,64 (i. Vj. EUR 0,00)--				
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		268.770,54		443.799,59
--davon an verbundene Unternehmen EUR 126.388,90 (i. Vj. EUR 135.833,32)--				
--davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 15.992,74 (i. Vj. EUR 172.132,95)--		1.072.936,83		1.313.143,11
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
--davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 682.756,78 (i. Vj. EUR 178.784,29)--				
10. Ergebnis nach Steuern		2.017.894,21		2.459.828,60
11. Sonstige Steuern		21.421,56		14.057,29
12. Jahresüberschuss		1.996.472,65		2.445.771,31

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Die Gesellschaft wendet die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB freiwillig an.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 38793) eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst, geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von EUR 250,00 bis EUR 800,00 werden bereits im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.



Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Vorräte** werden mit durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten oder niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Zweifelhafte Forderungen werden mit dem wahrscheinlich erzielbaren Wert angesetzt, entsprechende Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen. Für das allgemeine Kreditrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen angemessene Pauschalwertberichtigungen.

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag für Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten sowie von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen werden **latente Steuern** gebildet. Verlust- und Zinsvorträge sowie Steuergutschriften werden berücksichtigt, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre realisierbar ist. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den gewerbesteuerlichen Hebesätzen. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragsteuer ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz von 32,28%.

Das **gezeichnete Kapital** wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Für das Führungskräfte-Modell (FK-Modell) erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB kongruent zum beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung. Es wurde eine Saldierung mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens, der auch den Anschaffungskosten entspricht, betrug zum Stichtag TEUR 248. Nach Saldierung mit der Pensionsrückstellung aus dem FK-Modell ergaben sich weder ein Aktiv- noch ein Passivüberhang.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method). Dabei erfolgt die Zuordnung künftiger Leistungen im Verhältnis der bereits zurückgelegten zu der bis zum Eintritt des jeweiligen Versorgungsfalles möglichen Dienstzeit. Zusätzlich werden die künftig zu erwartenden Renten- und Entgeltsteigerungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Barwerts der Pensionsverpflichtungen unter Verwendung der folgenden versicherungsmathematischen Annahmen bewertet:

	2022 %	2021 %
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	1,78	1,87
Steigerung der pensionsfähigen Einkommen	3,00	2,00
Anpassung der laufenden Renten	2,30	2,00

Für die Bewertung wurden die Heubeck-Richttafeln 2018G als biometrische Grundlage verwendet. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzins von 1,78% bei der Bewertung zugrunde gelegt. Dabei wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Pensionsrückstellung pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit der Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung zum Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekanntgegeben werden.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Finanzanlagen

	Beteiligung %	Eigenkapital zum 31.12.2021 TEUR	Ergebnis 2021 TEUR
ARS-UNIKAI GmbH, Hamburg	50	41	5

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich aus Cash-Pool-Forderungen in Höhe von TEUR 8.940, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.081 sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.500 (Darlehen) zusammen.

Die gebildete Pauschalwertberichtigung beläuft sich auf 1% der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Dienstleistungen.

Aktive Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf folgenden Differenzen:

	Aktive latente Steuern TEUR
Sachanlagen	98
Rückstellungen	1.519
!	1.617

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 1.661.700,00 ist eingeteilt in 2 Geschäftsanteile im Nennwert von EUR 847.450,00 und EUR 814.250,00.

Pensionsrückstellungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 5 nach Anrechnung latenter Steuern. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen umfassen Steuern des Jahres 2022.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen (TEUR 5.329), ausstehende Rechnungen (TEUR 767), Personalkosten (TEUR 436), Berufsgenossenschaftsbeiträge (TEUR 189) sowie zu erteilenden Gutschriften (TEUR 156) enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen resultieren gesamthaft aus Lieferungen und Leistungen.



Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich aus sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.525 (davon Darlehen in Höhe von TEUR 4.500) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.470 zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Erlöse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen über Flächen und Kaimauern sowie technische Einrichtungen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 HGB stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Fälligkeit in 2023	7.773
davon an verbundene Unternehmen	2.961
Fälligkeit in 2024 bis einschließlich 2027	5.612
davon an verbundene Unternehmen	3.792
Fälligkeit ab 2028	0
davon an verbundene Unternehmen	0
	13.385

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 3.618.

Ausschüttungssperre

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von TEUR 5. Darüber hinaus sind die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.620 zur Ausschüttung gesperrt. Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge beläuft sich mithin auf TEUR 1.625. Den ausschüttungsgesperrten Beträgen steht eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 541 zuzüglich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 9.239 gegenüber.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Umschlags- u. Schiffsentgelt	28.384	28.690
Personal-/Sachleistungen	5.024	4.353
Sonstige Produktionserträge	4.880	4.715
Lagergeld	4.706	3.630
Container Packleistungen	3.078	3.185
Seefrachten	2.649	1.077
Mieterlöse	1.880	1.933

	2022 TEUR	2021 TEUR
Erlösschmälerung	-104	-181
	50.497	47.402

Die Umsätze wurden im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 652 (i. Vj. TEUR 482) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungserstattungen sowie Fördergelder für Elektro-Fahrzeuge.

Personalaufwand

Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

	2022	2021
Gehaltsempfänger*	37	36
Lohnempfänger	30	28
	67	64

* ohne Geschäftsführung

Darüber hinaus setzte die Gesellschaft im Jahresmittel durchschnittlich 78 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesamthafenbetriebs-Gesellschaft (GHB) ein (i. Vj. 87).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 212 (i. Vj. TEUR 176) resultieren im Wesentlichen aus Schadensersatzansprüchen sowie Dienstleistungen.

Steuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von TEUR 683 (i. Vj. TEUR 179).

5. Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung traten nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 nicht ein.

Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.996.472,65 an die Gesellschafter auszuschütten.

Beirat

Dem Beirat gehören die folgenden Personen an:

Angela Titzrath Vorsitzende

Vorstandsvorsitzende der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg

Dr. Gian Luca Grimaldi Stellvertreter

Direktor der Grimaldi Group S.p.A., Neapel, Italien

Dr. Roland Lappin

Vorstand der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg (bis zum 31. Januar 2023)



Bernard Shortt

Direktor der Grimaldi Agencies UK Ltd., London

Der Beirat erhielt im Geschäftsjahr keine Vergütung.

Geschäftsführung

Herr Hartmut Wolberg, Diplom-Geograph, Hamburg

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Konzernabschluss

Die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Gesellschaft wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, als oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft, erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. In diesen Konzernabschluss wird die Gesellschaft ebenfalls einbezogen.

Die Gesellschaft verzichtet auf Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB und verweist gleichzeitig auf die Angaben in dem Konzernabschluss der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg.

Hamburg, den 27. Februar 2023

UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH

Die Geschäftsführung

Hartmut Wolberg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2022 EUR
	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Invest- Zuschuss EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	901.809,55	32.910,00	23.683,50	0,00	911.036,05
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	552.722,50	552.722,50	0,00	0,00
	901.809,55	585.632,50	576.406,00	0,00	911.036,05
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.257.674,20	0,00	0,00	73.020,00	22.184.654,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.725.165,92	35.385,00	0,00	0,00	8.760.550,92
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.351.477,32	587.688,79	72.491,02	32.715,83	6.833.959,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	76.533,34	566.962,51	525.348,19	0,00	118.147,66



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Invest- Zuschuss EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
	37.410.850,78	1.190.036,30	597.839,21	105.735,83	37.897.312,04
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	14.774,16	0,00	0,00	0,00	14.774,16
	38.327.434,49	1.775.668,80	1.174.245,21	105.735,83	38.823.122,25
	Kumulierte Abschreibungen				
	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR		Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software		752.753,14	60.508,80	0,00	813.261,94
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		752.753,14	60.508,80	0,00	813.261,94
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		13.655.984,66	1.818.724,96	73.020,00	15.401.689,62
2. Technische Anlagen und Maschinen		6.030.941,08	664.403,70	0,00	6.695.344,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.223.632,81	440.006,99	32.715,83	5.630.923,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		24.910.558,55	2.923.135,65	105.735,83	27.727.958,37
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		25.663.311,69	2.983.644,45	105.735,83	28.541.220,31
	Buchwerte				
				31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software				97.774,11	149.056,41
2. Geleistete Anzahlungen				0,00	0,00
				97.774,11	149.056,41
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				6.782.964,58	8.601.689,54
2. Technische Anlagen und Maschinen				2.065.206,14	2.694.224,84

	Buchwerte	
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.203.035,29	1.127.844,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	118.147,66	76.533,34
	10.169.353,67	12.500.292,23
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	14.774,16	14.774,16
	10.281.901,94	12.664.122,80

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2022

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	Restlaufzeit über 1 Jahr EUR	Restlaufzeit davon mehr als 5 Jahre EUR	Gesamtsumme EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.858.390,87	0,00	0,00	2.858.390,87
im Vorjahr	2.271.842,76	0,00	0,00	2.271.842,76
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Freie und Hansestadt Hamburg	2.425,42	0,00	0,00	2.425,42
im Vorjahr	26,48	0,00	0,00	26,48
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49.423,30	0,00	0,00	49.423,30
im Vorjahr	76.774,65	0,00	0,00	76.774,65
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	805.061,31	2.250.000,00	0,00	3.055.061,31
im Vorjahr	-741.907,91	4.500.000,00	0,00	3.758.092,09
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.003.236,98	0,00	0,00	1.003.236,98
im Vorjahr	471.825,73	0,00	0,00	471.825,73
--davon aus Steuern	438.056,73	0,00	0,00	438.056,73
im Vorjahr	146.967,29	0,00	0,00	146.967,29
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.730,71	0,00	0,00	5.730,71
im Vorjahr	1.906,85	0,00	0,00	1.906,85
Gesamtsumme	4.718.537,88	2.250.000,00	0,00	6.968.537,88
im Vorjahr	2.078.561,71	4.500.000,00	0,00	6.578.561,71



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 24. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marko Schipper, Wirtschaftsprüfer

ppa. Sebastian Hoffmann, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde am 12. April 2023 festgestellt.